

# Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt  
für Wahrheit, Recht und Freiheit  
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit

**Wegpreis:**  
Ausgabe A mit Beilage vierteljährlich 2,10 M. In  
Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2,50 M.;  
in Österreich 4,45 K.  
Ausgabe B vierteljährlich 1,80 M. In  
Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2,20 M.;  
in Österreich 4,07 K. — Einzelnummer 10 Pf.  
Wochenlang erscheint die Zeitung regelmäßig in den ersten  
Nachmittagsstunden.

**Regelungen:**  
Annahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Familien-  
anzeigen bis 11 Uhr.  
Preis für die Zeitungsbeilage 20 Pf., im Restheft 60 Pf.  
Für unbedeutend gezeichnete, sowie durch Fernsprecher auf-  
gegebene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für  
die Richtigkeit des Textes nicht übernehmen.  
Reklamations-Schlussfrist: 10 bis 11 Uhr vormittags.  
Für Rückgabe eingekannter Schrift, macht sich die Redaktion  
nicht verantwortlich; Rücksendung erfolgt, wenn Rückporto bei-  
gelegt ist. Brieflichen Anfragen ist Kostporto beizufügen.

Nr. 190

Geschäftsstelle und Redaktion  
Dresden-N. 16, Golbinsstraße 48

Freitag den 20. August 1915

Fernsprecher 21366

14. Jahrg.

## Nowo Georgiewsk genommen

**Nowo Georgiewsk gefallen**  
Großes Hauptquartier, 20. August.  
W. V. (Amtlich.)  
Die Festung Nowo Georgiewsk, der letzte  
Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem  
Widerstand genommen. Die gesamte Besatzung,  
davon gestern im Endkampf allein über 20 000  
Mann, und vorläufig unübersehbares  
Kriegsmaterial fielen in unsere Hände. Se.  
Majestät der Kaiser hat sich nach Nowo Geor-  
giewsk begeben, um dem Führer des Angriffes,  
General der Infanterie von Bessler und  
den tapferen Angriffstruppen seinen wie des  
Vaterlandes Dank auszusprechen.

Oberste Seeresleitung.

Nun ist auch die letzte der Festungen um Warschau in  
deutschen Händen. Nowo-Georgiewsk ist gefallen, gefallen  
nach heftigen, blutigen Kämpfen. Mehr als 20 000 Ge-  
fangene und unübersehbares Kriegsmaterial fiel in  
die Hände unserer wackeren Streiter. Das ist nicht nur  
ein erfreuliches Ereignis, sondern auch ein Beweis dafür,  
dass die russischen und die sonstigen Vierverbandsblätter sich  
und ihren Lesern vergebens einreden, dass der russische Rück-  
zug aus Polen ein taktisches Manöver sei. Die Schiffe von  
Praga nach Warschau hinüber, die energische Verteidigung  
von Nowo, der hartnäckige Widerstand bei Brest-Litowsk,  
die schweren Kämpfe um Nowo-Georgiewsk und nicht zu-  
letzt die 20 000 gefangenen Russen, sie alle sind der deutliche  
Beweis dafür, dass der russische Rückzug eine harte Not-  
wendigkeit ist. Dem Ansturm der deutschen und österreichisch-  
ungarischen Truppen können die Russen nicht mehr stand-  
halten. Ihre Kraft ist und bleibt gebrochen und wenn sie  
auch noch so tapfer kämpfen, sie haben in der abgelaufenen  
Kriegszeit so viel Menschen und Material verloren, dass sie  
beides auch beim besten Willen nicht mehr ersetzen können.  
Wir haben früher schon wiederholt darauf hingewiesen, dass  
auch der größte Menschenhaufen einmal kleiner werden  
muss, wenn man verschwenderisch damit umgeht und dass der  
Tag einmal kommen muss, an dem man von einer russischen  
Uebermacht nicht mehr sprechen kann. Der Tag scheint nun  
angebrochen zu sein, überall werden die Russen geschlagen  
und zum beschleunigten Rückzug gezwungen. Die Dampf-  
walze geht ins Innere des eigenen Landes zurück, ihr  
Weg wird angezeigt von gefallenen Festungen, vernichteten  
Feldern, brennenden Dörfern und hungierenden Menschen.  
Gottes Strafgericht vollzieht sich mit ungehörter Schwere  
an dem verwilderten Volke. Eine verdiente, schwere Strafe,  
die hoffentlich eine Lehre für alle Zeiten ist!

Der schnelle Fall der starken Festung und die große  
Beute sind ein erneuter Beweis für die Tapferkeit und die  
ungebrochene Kraft unserer Truppen und für die Umsicht  
der Seeresleitung. Was in den letzten Wochen in Russisch-  
Polen geleistet worden ist, sucht seinesgleichen vergebens  
in der Weltgeschichte. Die Zahl der glänzenden Ruhmesblätter  
mehrt sich von Tag zu Tag und alle, ob Deutsche oder Oester-  
reicher oder Ungarn, haben den gleichen Anteil daran. Beim  
Fall von Nowo-Georgiewsk war es Bessler, der mit seinen  
Truppen den Sieg errang. Er ist aus dem bisherigen  
Verlauf des Feldzuges so in Ehren bekannt, dass er stets  
als einer der würdigsten Mitarbeiter eines Hindenburg be-  
zeichnet werden muss. Der Fall der Festung ist von der  
allergrößten Bedeutung. Sie war das letzte russische Boll-  
werk in Polen und durch den Fall wird die deutsche Kampf-  
front, die dort noch einen ziemlichen Bogen machte, erheblich  
verkürzt und die Eroberung von Brest-Litowsk wesentlich er-  
leichtert. Bei der letztgenannten Festung kann es sich nur  
noch um Stunden bis zum Falle handeln. Einige Forts sind  
bereits unfer, der Rest wird beschossen, die Frucht ist reif,  
wir harren der Ernte. Die heutige Nachricht erfreut wieder  
jedes deutsche Herz, sie lässt die Brust höher schwellen und  
die frohen Hoffnungen stärken. Dem Ziele zu, das ist der  
Hauptgedanke bei diesem Ereignis. Welche Wichtigkeit das  
Ereignis hat, geht schon daraus hervor, dass der Kaiser  
schleunigst in die bezwungene Festung eilte, um den Siegern  
seinen Dank auszusprechen. Der Oberste Kriegsherr ist  
bei den Seinen, ein erhebender und beruhigender Gedanke.  
Der deutsche Kaiser in Nowo-Georgiewsk, wie muß da der  
Fas zittern. Der russische Stern erbleicht, der deutsche klar  
steigt höher. Wenn am Sonntag in den Kirchen das Te Deum  
erklingt, so wird es nicht nur ein Lobgesang für Gottes  
Güte bei Nowo, sondern auch für seine glückliche Führung  
bei Nowo-Georgiewsk sein. Unseren Truppen und ihrer  
Führung gehört der Dank und ihm, dem Lenker der Ge-  
schicke, die Ehre. X

## Das Neueste vom Tage

Zur Kanzlerrede

Berlin, 20. August. Alle Morgenblätter würdigen  
die bedeutende Rede des Reichskanzlers. Die „Vossische  
Zeitung“ sagt: Die gestrige Rede des Kanzlers wollte  
den nicht zu widerlegenden Beweis führen, dass es eine Ver-  
leumdung ist, wenn man an den regierenden Stellen Eng-  
lands die deutsche Politik beschuldigt, die Anstifterin des  
Weltbrandes gewesen zu sein. Die Rede wandte sich an den  
Verstand, das Urteil, daneben auch an das sittliche Empfin-  
den. — In der „Kreuzzeitung“ heißt es: Der Ein-  
druck der Rede war geeignet, die politische Stellung des  
Reiches sicher zu stellen, und die Verantwortung für diesen  
furchtbaren Krieg auf die Stelle zu wälzen, auf die sie ge-  
hört. — In der „Deutschen Tageszeitung“ wird  
gesagt: Verfolgt der Reichskanzler auch in Zukunft die dar-  
gelegten Ziele der deutschen Politik mit unbegrenzter Ent-  
schlossenheit, so wird er das Volk in seiner überwiegenden  
Mehrheit hinter sich haben.

Ehrenbürger Hindenburg

Königsberg, 19. August. Anlässlich der Eroberung  
von Nowo haben der Magistrat und die Stadtverord-  
neten dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg, das  
Ehrenbürgerrecht der Stadt anzunehmen. (Frankf. Btg.)

Zur Versenkung eines englischen Ozeandampfers  
auf der Fahrt nach Amerika wird im „Lokalanzeiger“ aus-  
geführt: Nach dem Zeppelinbesuch über der Londoner City  
und der Niederlage in dem Seegefecht an der isländischen  
Küste ist das für die Engländer wieder eine schwere Heim-  
schmähung.

Artilleriekämpfe an der Front

Nach Pariser Meldungen des „Lokalanzeigers“ wüten  
gegenwärtig längs der ganzen Front die heftigsten  
Artilleriekämpfe.

Friedensbestrebungen in Frankreich

Paris, 19. August. Die „Humanité“ meldet: Die  
Confédération Générale du travail hielt die National-  
konferenz ab, die sich mit der Lage der Arbeiterverbände  
während des Krieges beschäftigte und einen Beschlusstrag  
annah, in dem die Friedensbestrebungen der Confédé-  
ration nochmals betont werden. Die Konferenz hoffe, dass  
alle Staaten künftig ihre Zwistigkeiten durch Schieds-  
gerichte regeln, die Geheimdiplomatie abschaffen und die  
Rüstungen einstellen werden, sodass die Bildung eines  
Staatenbundes möglich sein werde.

Räumung der Südwest-Gouvernements

Tschernowiz, 19. August. Die Russen beschleunigen  
in den Gouvernements Bessarabien, Cherson,  
Bodolien und Süd-Bolhynien die Arbei-  
ten. Es hat den Anschein, als ob die Russen sich auch  
auf die Räumung dieser Gebiete gefast machen. Die  
Arbeiten für die Winterjaht haben aus diesem Grunde  
nicht begonnen. (W. Z. a. M.)

Verenkt

London, 19. August. (Reuter.) Der Postdampfer  
„Grodno“ der Wilson-Linie und der britische Dampfer  
„Thornfield“ sind verenkt worden. Die Besatzungen  
sind gerettet. (W. Z. B.)

Kopenhagen. Ein englisches Untersee-  
boot ist auf der Südostseite von Saltholm auf Grund  
gestoßen. Das Unterseeboot scheint in Brand geraten  
zu sein. (W. Z. B.)

Eine dritte englische Kriegsanleihe

Im Londoner Ministerrat kündigte Finanzminister  
Mac Kenna eine dritte Kriegsanleihe von 600  
Millionen Pfster an, und zwar für die Zeit vor Ende Okto-  
ber d. J. Mittlerweile ist die erste Kriegsanleihe bis auf  
2/4 Prozent Disagio und die zweite bis auf 2/5 Prozent  
Disagio gegen den Emissionskurs gesunken!

## Der Weltkrieg

Der amtliche deutsche Tagesbericht

(W. Z. V. Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
19. August 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner  
gestern abend einen während des ganzen Tages durch Ar-  
tilleriefire vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellen-  
weise in unsere vordersten Gräben ein und hält in der  
Mitte des Angriffsabschnittes einen Teil noch befestigt, ist auf  
der übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Vogesen erneuerte der Feind gestern seine An-  
griffe nördlich von Münster gegen unsere Stellungen auf  
Lingekopf und Schrägmännle. Nach vorübergehendem Vor-  
dringen in einzelne unserer Gräben auf Lingekopf ist der  
Gegner dort überall zurückgeschlagen; am Schrägmännle ist  
der Kampf noch im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:  
Bei der Einnahme von Nowo wurden noch 30 Offi-  
ziere und 3900 Mann gefangen genommen.

Unter dem Druck der Fortnahme von Nowo räumten  
die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja-Zuwalki;  
unsere Truppen folgen.

Weiter südlich ertritten deutsche Kräfte den Rarew-  
Uebergang westlich Tyllocin und nahmen dabei 800 Russen  
gefangen.

Die Armee des Generals v. Gallwitz machte Fortschritte  
in östlicher Richtung. Nördlich Bielst wurde die Bahn  
Bialystok-Brest-Litowsk erreicht; 2000 Russen wurden zu  
Gefangenen gemacht.

In Nordostabschnitte von Nowo-Georgiewsk über-  
wanden unsere Truppen den Wkra-Abschnitt. Zwei  
Fortis der Nordfront wurden erstürmt. Ueber  
1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold:  
Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her  
und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von  
Mielejczyce.

Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielnik vor-  
brechend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen  
nördlich des Abschnittes und ist im weiteren Vorgehen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenen:

Auch hier wurde zwischen Niemirow und Janow der  
Bug-Uebergang von den verbündeten Truppen erzwungen.

Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei  
Mokitno (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen der  
Festung ein.

Ostlich von Wlodawa folgen unsere Truppen dem ge-  
schlagenen Feinde. Unter dem Druck unseres Vorgehens  
hat der Gegner das Ostufer des Bug auch unterhalb und  
oberhalb von Wlodawa geräumt; er wird verfolgt.

Oberste Seeresleitung.

## Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

Wien. (W. Z. V.) Amtlich wird verlautbart den  
19. August 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die unter den Befehlen des Erzherzogs Joseph Ferdi-  
nand und des Generals v. Koevesch stehenden österreichisch-  
ungarischen Kräfte erkämpften sich nördlich von Janow und  
Konstantynow den Uebergang über den Bug. Niemirow  
und andere Orte am Nordufer wurden gestürmt. Der  
Feind ist geworfen, die weitere Verfolgung im Gange. Die  
Einschießungsgruppen von Brest-Litowsk, in deren Mitte  
sich die Divisionen des Feldmarschall-Leutnants v. Arz be-  
finden, entrißen dem Gegner Vorfeldstellungen. Bei  
Wladimir-Bolhynsk und in Ostgalizien nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz

Gegen unsere Tiroler Werke setzte die italienische schwere Artillerie ihre Feuer auch während des gestrigen Tages und der heutigen Nacht fort. Ein Angriff von zwei feindlichen Bataillonen auf unsere Vorkampstellungen am Plateau von Folgaria wurde abgewiesen. Die heftigen Kämpfe im nördlichen Abschnitte der küstentländischen Front dauern fort. Ein stärkerer Angriff gegen den Grzi vrh scheiterte, wie alle früheren. Gegen den Südtel des Tolmeiner Bridentofes griffen die Italiener nachmittags und abends sechsmal vergebens an. Auch nachts über wurde erbittert gekämpft. Nach wie vor ist der Bridentopf fest in unserer Hand. Mindestens 600 noch ungeborgene italie-

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschall-Deutnant.

Der Kaiser im k. u. k. Hauptquartier

Wien, 18. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph wurde im Standorte des Armeeoberkommandos feierlich begangen. Nach dem Hochamte, dem Feldmarschall Erzherzog Friedrich und der Chef des Generalstabes Freiherr Conrad v. Sোধendorf mit den dienstfreien Offizieren, den dem Hauptquartier zugeteilten Herren der deutschen Militärmission, sowie die Spitzen der Behörden bewohnten, fand auf dem Hauptplatz die Aufstellung eines Wehrbildes statt. Nach 1 Uhr traf der deutsche Kaiser mit militärischem Gefolge ein. Er wurde von Erzherzog Friedrich am Eingang des Schlosses begrüßt und in das Schloß geleitet, wo bei dem Erzherzog Friedrich ein Festmahl stattfand. Der Kaiser sah zur Rechten des Erzherzogs Friedrich. Zu seiner Rechten sah Freiherr von Conrad. Im Laufe des Abends brachte Erzherzog Friedrich einen Trinkpruch aus. Als Erzherzog Friedrich gendete hatte, erschollen begeisterte und stürmische Hochrufe. Die Stappen wurden geschwenkt; die Tafelmusik intonierte das Kaiserlied. Um 3 1/2 Uhr verabschiedete sich der deutsche Kaiser huldvollst von den Festgästen und verließ das Hauptquartier. Der deutsche Kaiser war, wie bei der Serfahrt, von lauten Ovationen begleitet.

Englisches Unterseeboot und der Dampfer "Arabic" vernichtet

Berlin, (B. L. B. Amtsch.) Das englische Unterseeboot "G 13" ist am 19. August vormittags durch ein deutsches Torpedoboot am Südausgang des Sundes vernichtet worden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:gez. Behnke.

London, (Reuter.) Der Dampfer "Arabic" der White Star-Linie (10000 Tonnen) wurde auf dem Wege nach Amerika torpediert. Die Reisenden und die Besatzung sind gerettet. Ferner ist der englische Dampfer "Dunsce" torpediert worden. (B. L. B.)

Oesterreich-Ungarn erhält ein Gardekorps

In Oesterreich-Ungarn wird, wie dem "Lokalanz." aus Wien gemeldet wird, mit dem Geburtszuge des Kaisers ein Gardekorps nach deutschem Muster errichtet. Vorläufig wird es aus zwei Divisionen bestehen.

Bootsmannsmaat Lamm

Berlin, 19. August. Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, daß ein amerikanischer Baumwollsdampfer mit einer englischen Priisenbesatzung an Bord von einem Bootsmannsmaat Lamm, von der Besatzung eines Unterseebootes, das den Dampfer angehalten hat, mit samt der englischen Priisenbesatzung nach dreitägiger Fahrt in Curhaven eingebracht worden ist. Wie wir jetzt von zuverlässiger Seite erfahren, hat die Fahrt nicht drei Tage gedauert, wie zunächst auf Grund eines Hörschlers bei der telephonischen Uebersmittlung mitgeteilt worden war, sondern 11 Tage. Bootsmannsmaat Lamm war allein an Bord, trotzdem hat sich die englische Priisenbesatzung während dieser 11 Tage nicht hervorgetraut, sondern ist erst in Curhaven entdekt und festgenommen worden. Sie befindet sich in deutscher Gefangenschaft. Bootsmannsmaat Lamm wurde für sein energisches Verhalten mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet.

Die französische Ministerkrise

Bern, 19. August. Das "Verner Tageblatt" gibt ein auf Umwegen angelegtes Telegramm einer stets vorzüglich unterrichteten Privatperson unter Vorbehalt wieder, wonach die parlamentarischen Kreise und Diplomaten in Paris der Ansicht sind, daß das Ministerium demnächst zurücktreten werde. Es sei des Kampfes gegen die in ihrem Gasse gegen Millerand unverzöhnliche Linke müde. Das Kabinett soll durch ein Kabinett Briand ersetzt werden, in dem Joffre das Kriegsvortekenne übernehmen würde. Mit Joffre als Seerführer ist man in parlamentarischen Kreisen und im Elisee sehr unzufrieden, erwartet aber, daß er wenigstens die dringende Frage der Munitionserzeugung lösen werde. Der Posten des Generalissimus soll dann nicht mehr durch eine einzelne Person, sondern durch eine Art von Obersten Kriegsrat ausgeübt werden, der aus den drei bewährtesten Generälen bestehen würde.

Neue französische Flugzeuge

Paris, 18. August. Der "Temps" meldet, daß an der französischen Front Versuche mit neuen Flugmaschinen angestellt würden, die mit zwei Motoren und einem Maschinengewehr ausgerüstet seien. Man habe ausgezeichnete Resultate erzielt. Jetzt erwäge man die Frage des Anlaufes dieser Flugmaschinen.

Kownos Fall und die Franzosen

Genf, 18. August. Auf der Pariser russischen Botschaft erklärte man, die heldenmütige Verteidigung des von

der Uebermacht bezwungenen Kowno bedeute ein Ruhmesblatt für die russische Armee, die ungebrochenen Mutes der Zukunft entgegenblicke. Alle Fragen der Besucher über eine Neureformierung der russischen Armeekorps blieben unbeantwortet. Die Presse sucht selbstverständlich die Bedeutung der Erstürmung Kownos abzuwägen. Vivianis Anhang meint, daß dem Vierverbände, den die ernste Gesamtlage Rußlands ohne mit Besorgnissen erfüllt, nicht noch das Schwerkgewicht einer französischen Ministerkrise angehängt werden dürfe. So könnte der Fall Kownos den Fall des Kabinetts Viviana für den Augenblick verhüten.

Ein Liebedienst des Papstes

Die Schwierigkeiten, die bisher die Verwirklichung der hochherzigen Anregung des Papstes wegen des Austausches der zum Militärdienst unfähigen Zivilgefangenen jeden Alters verzögert haben, sind, wie der der Kurie nahesteheude "Osservatore Romano" berichtet, nun überwunden, da die englische Regierung eingewilligt hat, die Kommandanten und Mannschaften der deutschen Unterseeboote wie die anderen Kriegsgefangenen zu behandeln, wogegen sich die deutsche Regierung bereit erklärt hat, die gefangenengestützten englischen Offiziere wie früher zu behandeln. Der heil. Stuhl ließ sich daraufhin angelegen sein, seine Bemühungen bei der deutschen Regierung zur Ausführung des bereits abgeschlossenen Abkommens zu erneuern. Der Preussische Gesandte am heil. Stuhl übermittelte telegraphisch aus Lugano vom 5. d. M. die zuzugende Antwort seiner Regierung. Nachdem der englischen Regierung hiervon durch den Kardinalstaatssekretär Mitteilung gemacht worden war, dankte diese in einer Depesche vom 12. August für die wirkliche und menschenfreundliche Aktion des Papstes.

Die Verluste aus der großen Ssonzofschlacht

Mailand, 16. August. Wie schon angekündigt war, werden erst jetzt die Offiziersverluste aus der zweiten großen Ssonzofschlacht bekannt, und zwar ausschließlich in Gestalt privater Todesanzeigen. Gestern und heute haben wir in den sechs bedeutendsten Zeitungen Italiens mehr als 200 solcher Anzeigen gefunden. Die Regimenter werden namentlich nicht genannt, doch sind verhältnismäßig viele Artillerieoffiziere unter den Toten.

Vor der italienisch-türkischen Entscheidung

Lurin, 19. August. Der römische Berichterstatter der "Stampa" drahtet betreffs der gespannten Beziehungen zwischen Italien und der Türkei, daß morgen die Entscheidung fallen werde. Wenn Konstantinopel nicht nachgebe, würden morgen nach dem Ministerpräsidenten die Bässe zugestellt werden. (B. L. B.)

Kriegsschiffe an der norwegischen Küste

Christiania, 19. August. "Aftenposten" zufolge wimmelt es von fremden Kriegsschiffen längs der norwegischen West- und Nordküste. Bei Galtan im Drontheimischen beobachtet man täglich Unterseeboote und bewaffnete englische Fischdampfer, die den ganzen Küstenstrich bewachen. (Köln. Ztg.)

Die Angelegenheit des "William P. Frye"

Washington, 18. August. Reuters Bureau meldet: In der Antwort auf die deutsche Note wegen der Versenkung des "William P. Frye" wird dem Vorschlage, den Schaden durch eine gemischte Kommission feststellen zu lassen und die strittigen Punkte des preussisch-amerikanischen Vertrages dem Haager Schiedsgerichte zu unterbreiten, zugestimmt. Es wird ferner angefragt, ob Deutschland inzwischen der amerikanischen oder der deutschen Auslegung zu folgen beabsichtige.

Deutscher Reichstag

Berlin, 19. August. Das Haus ist dicht gefüllt. Der Präsident, Dr. Kämpf, eröffnet die Tagung mit einer feierlichen Ansprache, in welcher er unseren Truppen die warmste Anerkennung der deutschen Volkvertretung ausspricht und der wichtigsten Ereignisse seit der letzten Tagung gedenkt.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein. Der Bericht der Reichsschuldenkommission vom 20. Mai 1915 geht ohne Debatte an die Rechnungskommission.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetats für 1915 (Kriegskreditvorlage).

Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg: Meine Herren! Seitdem Sie das letzte Mal tagten, ist wieder Großes geschieden. (Weifall.) Alle mit Todesverachtung und mit äußerstem Einsatz von Menschenleben unternommenen Versuche unserer Gegner, unsere Westfront zu brechen, sind an der zähen Ausdauer unserer tapferen Truppen gescheitert. (Weifall.) Italien, der neue Feind, der das von ihm begehrte fremde Gut leichtlich erobert zu können glaubte, ist bisher glänzend abgewehrt (lebhafter Weifall) trotz der zahlenmäßigen Uebermacht, trotz der schonungslosen Aufopferung von Menschenleben, die er doppelt umsonst zu bringen sich nicht scheute. Unerföhrt und unerföhrtlich steht die türkische Armee an der Dardanellenfront. (Weifall.) Wir grüßen unsere treuen Verbündeten (Weifall) und gedenken auch heute noch an dieser Stelle des erhabenen Herrschers der Donau-Monarchie, der gestern in sein 86. Lebensjahr eingetreten ist. (lebhafter Weifall.)

Ueberall, wo wir selbst die Offensive ergriffen haben, haben wir den Feind geschlagen und zurückgeworfen. (Weifall.) Wir haben zusammen mit unseren Verbündeten fast ganz Galizien und Polen, wir haben Litauen und Kurland von den Russen befreit. (lebhafter Weifall.) Zwangorod, Warschau und Kowno sind gefallen. Weit in Feindesland bilden unsere Armeen einen festen Wall. Wir haben starke Armeen zu neuen Schlägen frei. (Weifall.) Stolz und furchtlos im festen Vertrauen auf unsere herrlichen Truppen können wir in die Zukunft sehen. (lebhafter Weifall.)

Inmitten der Schrecknisse des Krieges gedenken wir dankerfüllt der wertvollen Menschenliebe, die uns benachbarte neutrale Staaten gezeigt haben, sowohl bei der Rückkehr von Zivilpersonen aus dem feindlichen Ausland, wie gegenüber dem Austausch von Kriegsgefangenen. (Weifall.) In der Schweiz haben bei dem zweiten Austausch von Kriegsgefangenen mit Frankreich wiederum alle gewetteifert, um unsere wackeren Krieger ihre schweren Leiden nach Möglichkeit vergessen zu lassen. (Weifall.) Die Niederlande haben schon zum zweiten Male aus England zurückkehrenden Schwerverwundeten opferwillig und hilfsbereit ihre Fürsorge angeheihen lassen. (Weifall.) Und der jetzt zum ersten Male stattgefundene Gefangenen-austausch mit Rußland, der über weite Strecken des Staatsgebietes von Schweden führt, zeigt wieder, wie Regierung und Volk in der Betätigung der Menschenfreundlichkeit und der Hilfe nicht überboten werden können. Ich spreche auch von dieser Stelle diesen Nachbarnationen den tiefgefühlten Dank des deutschen Volkes aus. (Weifall.) Ich verbinde damit zugleich ein Wort besonderer Dankbarkeit für Seine Heiligkeit den Papst (Weifall), der dem Gedanken des Gefangenen-austausches und so vieler Werke der Menschenliebe während dieses Krieges unermüdete Teilnahme erzeigt und an ihrer Durchführung ein ausschlaggebendes Verdienst für sich hat, wie noch ganz kürzlich durch eine hochherzige Spende, die dazu beiträgt, die Leiden unserer Ostpreußen zu lindern. (Weifall.)

Meine Herren! Unsere Gegner laden eine ungeheure Blutschuld auf sich. (Sehr richtig!) Wo sie ihre Niederlagen nicht ableugnen können, da dienen ihnen unsere Siege dazu, um neue Verleumdungen gegen uns zu häufen. Wir hätten im ersten Kriegsjahre gesiegt, weil wie diesen Krieg seit langem heimtückisch vorbereitet hätten (Lachen), während sie in unerschütterlicher Friedensliebe (erneute Steiferkeit) nicht kriegerisch gewesen wären. Meine Herren! Vor Tische las man's anders. Sie entsinnen sich der kriegerischen Artikel, die der russische Kriegsminister im Frühjahr 1914 in der Presse verbreitete und in denen er die volle Kriegsbereitschaft der russischen Armee pries. (lebhafter Zustimmung.) Sie entsinnen sich der stolzen und vielfach herausfordernden Sprache, deren sich Frankreich in den letzten Jahren bedient hat. (Erneute Zustimmung.) Sie wissen, daß Frankreich, so oft es die russische Geldnot befriedigte, sich ausbedang, daß mindestens der größte Teil der Anleihe zu Zwecken der Kriegsrüstung verwendet wurde. Und England, meine Herren! Am 3. August v. J. jagte Sir Edward Grey im englischen Parlament: "Wir mit unserer mächtigen Flotte, von der ich glaube, daß sie unseren Handel und unsere Küsten, unsere Interessen schützen kann, wir werden, wenn wir uns am Kriege beteiligen, nur wenig mehr leiden, als wenn wir draußen bleiben." (Große Steiferkeit.)

Wer so in geradezu unheimlicher Gesichtsniüchternheit am Vorabend der eigentlichen Kriegserklärung spricht, vor danach nicht nur die eigene, sondern auch die Politik seiner Freunde dirigiert, der kann das nur tun, wenn er weiß, daß er und seine Alliierten fertig sind. (lebhafter Zustimmung.) Begreiflich ist es ja, meine Herren, daß unsere Gegner immer wieder die Schuld an diesem Kriege von sich abzuwaschen suchen. Ich habe schon beim Kriegsausbruch und dann wieder im Dezember vorigen Jahres die Zusammenhänge hier vor dem Reichstage dargelegt. Alles, was inzwischen weiter bekannt geworden ist, hat England selbst inzwischen aufgegeben. Und ob die kleineren Völker wohl jetzt noch glauben, daß England und seine Alliierten den Krieg führen zum Schutze dieser kleineren Völker, zum Schutze von Freiheit und Zivilisation?

Der neutrale Handel auf See wird von England eingeschmürt, so viel er kann. Waren, für Deutschland bestimmt, dürfen auch auf neutralen Schiffen nicht mehr verfrachtet werden. Neutrale Schiffe werden gezwungen, auf hoher See englische Mannschaften an Bord zu nehmen und ihre Befehle zu befolgen. (Hört! Hört!) England besetzt kurzerhand griechische Inseln, weil das für seine militärischen Operationen bequem ist. Mit seinen Alliierten will es jetzt das neutrale Griechenland zu Gebietsabtretungen pressen, um Bulgarien auf seine Seite zu ziehen. Und in Polen, meine Herren, in Polen verüffelt Rußland das ganze Land. Die Dörfer werden niedergebrannt, die Getreidefelder niedergeirampelt, die Bevölkerung ganzer Städte und Ortschaften, Juden wie Christen, wird nach unbesetzten Gegenden verschickt. Sie verschmachten im Sumpfe russischer Straßen und in fensterlosen plombierten Güterwagen. So steht die Freiheit und die Zivilisation aus, für die unsere Gegner kämpfen. (lebhafter Zustimmung.)

Der Kanzler verbreitet sich dann in längeren Ausführungen darüber, wie England stets rücksichtslos seine völkervernichtende und völkerverdrängende Tätigkeit ausübt und wie sehr es sich stets bemüht hat, Deutschland aus Eifersucht zu isolieren, wobei er sagt: Ich weiß wohl, es gibt Kreise, die mir politische Kurzsichtigkeit vorwerfen, weil ich es immer wieder versucht habe, eine Verständigung mit England anzubahnen. Ich danke Gott, daß ich es getan habe. Ich habe die Versuche immer wieder erneuert in der festen Ueberzeugung, daß das Verhängnis dieses ungeheuerlichen menschenmordenden Weltensbrandes hätte verhindert werden können, wenn eine aufrichtige, auf einen Frieden gerichtete Verständigung zwischen Deutschland und England zustande gekommen wäre. (Sehr richtig!) Wer in Europa hätte dann wohl noch Krieg machen wollen? (Sehr richtig!) Dürfte ich mit einem solchen Ziel im Auge eine Arbeit von mir weisen, weil sie schwer war und sich immer wieder als fruchtlos erwies? Meine Herren! Wo es sich um den letzten Ernst im Weltensleben handelt, wo Millionen von Menschenleben auf dem Spiele stehen, da gilt es für mich: Bei Gott ist kein Ding unmöglich! Ich will lieber in einem Kampfe fallen, als ihm aus dem Wege gegangen sein.

Der F... des Kriege... bemühte, k... zum Kriege... Ich, n... dem außer... Die Behar... Konferenz... werden umf... (Sehr rich... ledig... (Sehr rich... stimmtheit... einzelne d... Blut von... reine Bem... lande zu l... Endes der... ebenjo... Kampf... (lebhafter... Truppen... erreicht... walten... langen... zu kämpf... unserer... heutige... Beginn... die Alt... und Po... russisch... lichen... Eigen... eren u... werden in... wölkering... dieser Kr... die Rußl... (Bewegu... dauert, e... lassen... nicht so... Europa... starke... Land... schichte... Jahre ih... Schlagw... bund ich... gegen B... die Volk... einmal... lands... abhängig... Sand fü... Wohl fü... große V... können... den der... Für das... Gewinn... wäris... getrebt... bewerb... Gestutt... bis jene... fordern... zöflichen... von en... mischer... Gause u... Au... wird ei... kommit... ratung... Reichsn... rungen... Ed... Rä... La... tragsets... Georg... Unterri... allen... Bereichs... 20. Au... Unterri... man n... Zeit an... an der... Dresd... und... der... der... weis n... Welt... Dresde... Von d...



Der Kanzler gab nochmals ein Bild der Vorgeschichte des Krieges und bewies haarscharf, wie sehr sich Deutschland bemühte, den Frieden zu erhalten und wie England stets zum Kriege hetzte.

Ich, wiederhole: Wir haben die direkte Aussprache zwischen Wien und Petersburg mit dem ähuersten Nachdruck und mit Erfolg betrieben. Die Behauptung, daß wir durch Ablehnung des englischen Konferenzvorschlages an diesem Kriege Schuld geworden wären, gehört in die Kategorie der Verleumdungen, hinter denen unsere Gegner ihre eigene Schuld verstecken wollen.

Auf Antrag des Abgeordneten Dr. Spahn (Ztr.) wird einstimmig beschlossen, den Nachtragsetz der Budgetkommission zu überweisen.

Aus Stadt und Land

Dresden

Den 20. August 1915.

Anlässlich der Einnahme der Festung Nowo-Georgiewsk wird für Sonnabend, den 22. August d. J., Unterrichtsausfall und Veranstaltung von Schulfestern in allen Schulen des Landes angeordnet.

Der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Löbmann ist heute nach Dresden zurückgekehrt. Er hat längere Zeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz gewohnt und dann an der Fuldaer Bischofskonferenz teilgenommen.

Von der städtischen höheren Lehrerschaft Dresdens sind aus freiwilligen Gehaltsabzügen im Juli und August 7660 M. gesammelt und als 11. und 12. Rate der Kriegsfürsorge zugeführt worden.

Wasserstände der Wolbau und Elbe: Sudweis minus 2, Parubitz minus 11, Strandels plus 58, Weinit plus 62, Leitmeritz plus 24, Ruffig plus 53, Dresden minus 103.

Anderweitige Regelung der Pächtpflicht. Von den Reibvertretenden Kommandierenden Generalen des

12. und 19. Armeekorps ist im Einverständnis mit den Ministerien des Innern und der Finanzen bestimmt worden: Staatsangehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie sind, sofern sie ihren Wohnsitz in Deutschen Reich haben und sich im Besitze von Pässen befinden, die von österreichisch-ungarischen Konsulaten im Deutschen Reich ausgestellt sind...

Seine 80. Geburtstag kann am kommenden 24. August ein alter Kämpfer für Deutschlands Einheit, Herr Major Rebe, begehen, der seit langen Jahren seinen Wohnsitz in Dresden hat.

Der Landesobstverein für das Königreich Sachsen macht die Gartenbesitzer auf die außerordentlich nachteilige Stachelbeerkrankheit aufmerksam.

Leipzig

Der Handelshochschule in Leipzig, die bereits einen Jahresbeitrag von 10000 M. erhält, wurde für 1916 ein einmaliger außerordentlicher Beitrag in gleicher Höhe bewilligt.

Auszeichnung. Sanitäts-Sergeant Franz Lemmen, Inf.-Reg. Nr. 169, früher Inf.-Reg. Nr. 107, Sohn des kath. Militärkürfers im 19. Armeekorps Anton Lemmen in Leipzig, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Gegen die Nacharbeit im Bäckergewerbe hat sich eine Versammlung der organisierten Bäcker und Konditoren ausgesprochen.

In einem Schwermuttsanfall hat sich ein Dienstmädchen aus dem Treppfenster des ersten Stockwerkes eines Grundstücks in der Bährstraße in den Hofraum hinabgestürzt.

Tod durch Gasvergiftung. Am Donnerstag nachmittag wurde eine Kaufmannswitwe in der Nähe ihrer Wohnung auf einem Stuhle sitzend tot aufgefunden.

Chemnitz, 19. August. Verurteilt. Das Chemnitzer Jugendgericht verurteilte das 14jährige Dienstmädchen Dohle wegen versuchten Doppelmordes zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Dippoldiswalde, 19. August. Die Königl. Amtshauptmannschaft macht bekannt, daß dem Kommunal-

verbände ein größerer Posten beschlagnahmefreier Rohwunder mit 5 Proz. Zäffel vergütet zum Preise von 19,25 Mark für den Zentner ab Dainsberg und zwar einschließlich Sach und gegen sofortige Barzahlung angeboten worden ist.

Döbeln, 19. August. Kriegsbeteiligung. Die Firma Robert Kämmler, Metallwarenfabrik, hat den Familien ihrer Angestellten und Arbeiter, die im Felde stehen, seit Kriegsbeginn die namhafte Summe von über 80000 M. an Unterstützungen gezahlt.

Pirna, 19. August. Der 60. Bezirkstag des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Pirna hat beschlossen, die Zuschüsse aus Bezirksmitteln zu den Kriegsfamilienunterstützungen in entsprechender Weise zu erhöhen.

Proßitz, 19. August. Gemeindevorstand Gustabesther Gustav Plehlich, der seit 1897 amtiert, wurde auf weitere sechs Jahre bis 1921 wiedergewählt.

Riesa, 19. August. Todesfall. Am Mittwoch ist der Kommerzienrat Stadttrat Franz Hnel, Ehrenbürger der Stadt Riesa, im 69. Lebensjahre gestorben.

Radeberg, 19. August. Sturz aus dem Fenster. Ein 4jähriges Kind der Arbeiterin Schneider stürzte aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes eines Grundstücks in der Neuen Straße.

Therandt, 19. August. Freilichtspiele. Wegen der plötzlich eingetretenen herbstlichen Witterung konnte am Sonntag, den 15. August, die geplante Aufführung der „Rabensteinerin“ von Wildenbruch in der hiesigen Schlossruine nicht stattfinden.

Zwickau, 19. August. Höchstpreise für Milch. Der hiesige Rat hat den Höchstpreis für Milch auf 24 Pf. das Liter festgesetzt.

Neustadt (Herzogtum Koburg), 19. August. Mord. Hier ermordete der 41jährige Drucker Florischky seine Ehefrau durch fünf Messerstiche in Brust, Hals und Kopf, die den allschuldigen Tod der Frau herbeiführten.

Ans Böhmen, 19. August. Gegen den Witterungsänderer und die Witterungsänderungen richtet sich eine beachtliche Verordnung des k. u. k. österreichisch-ungarischen Ministeriums.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. (Verein kath. erwerbstätiger Frauen und Mädchen.) Sonntag den 22. August: Besuch des Militärfriedhofes. Anschließend Ausflug durch die Feide nach Rlosche.

Dresden-Lößtan. (Schutzengelbund.) Sonntag den 22. August, nachmittags 1/3 Uhr: Besuch der Segensandacht in der Pfarrkapelle, Gröbelsstraße 1.

Chemnitz. (Kreuzbündnis.) Am Sonntag den 15. August, abends 1/9 Uhr hielt unsere Ortsgruppe im Vereinslokal eine Versammlung ab und zwar anlässlich des Herrn Präses Dr. Strähler.

Kirche und Unterricht. Kardinal Serafino Bannuttelli ist gestern Nacht in Rom gestorben. Er wurde am 26. September 1834 in Genagano geboren, studierte in Rom Theologie und Rechtswissenschaft und erhielt 1860 die Priesterweihe.

Seine Aufgaben überall zur Zufriedenheit des päpstlichen Stuhles gelöst hatte, brachte der Papst den diplomatischen Fähigkeiten Bannuteils großes Vertrauen entgegen und ernannte ihn 1875 zum Nuntius in Brüssel. Von 1880 bis 1887 vertrat Bannuteil den päpstlichen Stuhl in Wien und arbeitete dort an einem besseren Verhältnis des Vatikan zu Russland. Am 14. März 1887 wurde er Kardinal und 1892 Sekretär der apostolischen Briefe. Ein Jahr später erhielt Bannuteil das Amt eines Sekretärs der Kongregation der Inquisition und wurde zum Großpäpsteninterim ernannt.

Kirchlicher Wochentalender

13. Sonntag nach Pfingsten

Pfarrkirche zu Dresden-Friedrichstadt (Friedrichstr. 50, Fernsprecher 27 085). Fröh 7 Uhr hl. Messe mit Exhortation (hl. Kamille) vormittags 9 Uhr Predigt und hl. Messe nachmittags 2 Uhr (an Werktagen bei der hl. Messe Kriegsbittgottesdienste). — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 1/2 9 Schulmesse, Freitag abends 7 Uhr feierl. Andacht zu Ehren des hl. Augustin. Sonntags (St. Augustinus-Ochsenfest) früh 7 Uhr Auslegungsmesse. Sonntags nachm. von 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Abdorf (Kapelle in der Elberstraße, neben der neuen Schule, Fernspr. Nr. 144). Von 1/8 Uhr vormitt. an hl. Beichte und Kommunion, 1/10 Uhr hl. Messe abends 6 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe Montag früh 7 Uhr für die Schulkinder, sonst täglich früh 1/7 Uhr. Donnerstags abends 1/8 Uhr Kriegsbittandacht.

Aue i. G. (Fernsprecher 955). Vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Turnhalle beim Schützenhaus. — Werktags hl. Messe früh 7 Uhr in der Hauskapelle Goethestr. 3, 2.

Auerbach i. V. (Kirche alte Kempesgrüner Straße 4, Fernsprecher 488.) Sonntags früh 8 Uhr Ausstellung der Hl. Kommunion, um 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachher Taufen. Nachm. 3 Uhr Segensandacht. Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe, im Winter um 8 Uhr. — Jeden dritten Sonntag im Monat fällt das Hochamt in Auerbach aus (in den Sommermonaten von Ostern anfangen an dem Tag, früh 7 Uhr Frühmesse) und wird dafür in Falkenstein i. V. im Schützenhaus 1/10 Uhr abgehalten.

Annaberg (Rath. Kreuzkirche, Fernsprecher 462). Freitag abends 8 Uhr hl. Kreuzwegandacht. Sonntags von 6-7 Uhr in Beichtgelegenheit, desgl. Sonntag früh von 7 Uhr an. Sonntag um 10 Uhr in Marienbach, wegen des Fahrplans, im Kurhotel 1. Treppengottesdienst. In Annaberg ist um 8 Uhr und um 11 Uhr hl. Messe. An die letztere schließt sich eine Predigt in deutscher Sprache an. Wochentags früh 1/2 7 Uhr hl. Messe, Mittwoch und Sonnabend um 7 Uhr. Freitag abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. Sonntag ist Junpfarnerverein, Mittwoch Männerverein, Freitag Kirchenchor. Am 12. September wird hier der hochwürdigste Herr Bischof die hl. Firmung erteilen.

Arnsdorf (Rath. Michaelsk.). 1/11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Bad Elster (Rathol. Kirche, Elster Straße). Jeden Sonntag und Feiertag von Anfang Juni bis Ende August früh 1/8 Uhr Gottesdienst.

Bautzen (St. Ladwigskapelle). Kein Gottesdienst. Chemnitz i. (Rath. Pfarrkirche, Nikolausstr. 9, Fernspr. 1809.) Fröh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr deutsche Singmesse, vorm. 1/2 9 Uhr Schulgottesdienst, 1/10 Uhr Predigt dann Hochamt, abends 6 Uhr Kriegsbittgottesdienst. — Wochentags hl. Messe früh 6 und 8 Uhr, Mittwoch nach der 8-Uhr-Messe Kriegsbittgottesdienst. Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsbittgottesdienst. Sonntags abends von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. Sonntag nachm. 1/2 9 Uhr und Donnerstags nachm. 8 Uhr Taufen.

Chemnitz II (St. Johannis-Kirche, Fernspr. 2257). Sonntag und Feiertags 1/2 8 Uhr Frühmesse, vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 1/2 9 Uhr Rosenkranzandacht, um 8 Uhr Taufen. — Wochentags hl. Messe Montag und Donnerstags früh 1/8 Uhr, an den übrigen Tagen früh 8 Uhr. Mittwoch nachm. 8 Uhr Taufen. hl. Beichte Sonntags und an den Vorabenden von Feiertagen von 6 Uhr an, sowie Sonntag früh von 6 Uhr an.

Crimmitschau (Kula der Handelschule). Jeden 10ten Sonntag im Monate früh von 1/2 8 Uhr an Beichtgelegenheit, 9 Uhr Hochamt und Predigt, 1/11 Uhr Taufen. Sprechstunde des Pfarrers Dienstag nachm. 7 Uhr.

Dresden (Fernsprecher 2097). Vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe. Töbels (St. Johannes-Kirche und Pfarrei Bismarckstraße 21, Fernsprecher 449.) Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, abends 7 Uhr Kriegsbittandacht und hl. Segen. — Wochentags hl. Messe Montag, Mittwoch und Freitag früh 7 Uhr, sonst vorm. 1/2 9 Uhr. Glönde a. S.-A. (Karolinenstraße 8). Vorm. 1/12 Uhr Hochamt und Predigt.

Freiberg (Fernspr. 634) Kirchhofstr. Fröh 9 Uhr feierliches Hochamt. In Oederan (im Saale des H. Brühlshaus des Herrn Stadtrat Stünzel) vorm. 1/12 Uhr Predigt und hl. Messe, Freitag abends 1/2 9 Uhr Kriegsbittandacht.

Glauchau (Schloßkapelle, Fernspr. 556). Fröh 1/2 9 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion, 1/10 Uhr Predigt und Hochamt abends 7 Uhr Kriegsbittandacht mit sakramentalen Segen. — Wochentags hl. Messe früh 1/2 7 Montag und Donnerstags, sonst früh 8 Uhr mit Kriegsbittgottesdienst. Sonntags abends 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht mit sakramentalen Segen. — Die kathol. Seelsorgestelle Glauchau befindet sich Amtsgerichtsstraße 1a II.

Großenhain (St. Katharinen-Kapelle, Hermannstraße 27 b). Sonntags abends von 6 bis 8 Uhr und Sonntag früh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, vorm. 10 hl. Messe.

Grüna (Dreifaltigkeitskirche Nikolastr. 1) Sonntags hl. Messe 1/2 8 Uhr, vorher Beichtgelegenheit. Abends 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht, darauf bis 1/2 9 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag hl. Beichte: bis 1/2 8 und 1/2 9 Uhr. Um 9 Uhresperes, Hochamt, Andacht und Segen, 11/2 Uhr Taufen.

Hartenstein (Rathol. Schloßkapelle). Vorm. 1/2 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Segen.

Kittgenzthal (Rath. Kirche Fernspr. 216). Fröh von 7 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 8 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe mit Bittgottesdienst und hl. Segen früh 7 Uhr, Montag, Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr.

Königsbrunn (Kapelle in Wackerbörths Kube). Jeden ersten Sonntag im Monat vorm. von 1/2 10 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, 10 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Königsbrunn (Marien-Kirche, Wielatalstraße). Fröh von 1/2 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/2 9 Uhr gemeinschaftliche Jugendkommunion, vorm. 1/2 9 Uhr Hochamt mit Predigt und nachm. 2 Uhr Kriegsbittandacht mit hl. Segen. — Montag früh 6 Uhr hl. Messe, und Donnerstags früh 6 Uhr Schulmesse.

Leipzig (St. Trinitatis-Kirche, Adolph- und Weststraße, Fernspr. 2007). Fröh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 1/2 9 Uhr Predigt,esperes und Hochamt, 10 Uhr 10 Min. Schulgottesdienst, 11 Uhr hl. Messe, nachm. 8 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Andacht. — Wochentags 7 und 8 Uhr hl. Messen. Freitag abends 1/2 8 Uhr Kriegsbittgottesdienst. Sonntags abends von 6 bis 8 Uhr hl. Beichte.

Leipzig-Gohlis (St. Georgs-Kapelle am Jägerplatz). Fröh von 8 Uhr hl. Beichte, vorm. 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Taufen.

Leipzig-Plagwitz-Lindenau (St. Marien-Kirche, Carl-Heine-Straße 112, Fernspr. 6829). Jeden Sonntag früh 1/2 7 und 1/2 9 Uhr hl. Messe, vorm. 1/10 Hochamt, nachm. 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht mit Bittgebeten, 4 Uhr Taufen, 6 Uhr Kriegsbittandacht. — Jeden Freitag abends 7 Uhr Kriegsbittandacht mit Bittgebeten. — Während der Ferien Wochentags hl. Messe früh 1/2 8 Uhr. Außer den Ferien Wochentags hl. Messe früh 6 und 8 Uhr. Sonntags abends von 1/2 7 bis 1/2 9 Uhr Beichtgelegenheit.

Leipzig-Neubau (St. Laurentius-Kirche, Fernspr. 7814). Fröh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 8 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr.

Lommatzsch (Rathol. Kirche, vorm. 1/2 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, vorher Beichtgelegenheit.

Markranstädt (Maria-Hilf-Kirche, Krausauer Straße). Jeden zweiten Sonntag im Monat vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Jeden Sonntag Latenandacht.

Meißen-Triebischtal (St. Benno-Kirche, Wettinerstr. 15, Fernspr. 629). Fröh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 1/2 8 Uhr Taufen, 7 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 1/2 7 Uhr, Mittwoch und Sonnabend vorm. 9 Uhr.

Mittweide (St. Laurentius-Kirche, am Rühlfelde-Georgstraße, Fernspr. 218). Fröh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1/2 8 Uhr Taufen, abends 7 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 8 Uhr, Dienstags abends 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht.

Müglitz bei Pirna (Schulturnhalle, Bismarckstraße). Jeden ersten Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr Gottesdienst, nach demselben Taufen.

Niesitz i. Erzgeb. (Fernsprecher 284.) Fröh 1/2 8 Uhr Kommuniongelegenheit, vorm. 9 Uhr hl. Messe und Predigt, nachm. 8 Uhr Andacht.

Pirna (Pfarrkirche, Fernspr. 2491). Fröh von 1/2 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/2 8 Uhr Kreuzwegandacht, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt nachm. 2 Uhr Kriegsbittandacht mit hl. Segen, 1/2 8 Uhr Taufen. — Wochentags früh 6 Uhr hl. Messe, Kriegsbittandacht und hl. Segen. Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend nach noch früh 7 Uhr hl. Messe, Mittwoch und Freitag früh 7 Uhr als Schulgottesdienst. Jeden Freitag abends 7 Uhr Kriegsbittandacht und hl. Segen. Jeden Sonnabend nachm. von 5 Uhr an Beichtgelegenheit.

Pillnitz (Kapelle des Königl. Schlosses). Jeden Sonntag und Feiertag vorm. 1/2 9 Uhr hl. Messe und Predigt.

Plauen i. V. (Fernspr. 581.) Pfarrkirche (Herrg. Jesu-Kirche, Ede Götter-Abthl. und Rietzenstraße). Fröh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr Schulmesse, nachm. 1/2 8 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 6 und 9 Uhr hl. Messe. Jeden Freitag abends 8 Uhr Kriegsbittandacht. Sonntags abends von 6 Uhr an Beichtgelegenheit.

Radeberg (Fernsprecher 2957). 8 Uhr Predigt, liturg. Amt, 1/2 8 Uhr Segensandacht.

Reichenbach i. V. (Kirche Amtmannsstraße 4, Fernspr. 908). Vorm. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt, 1/2 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht Wochentags früh 1/2 8 Uhr hl. Messe.

Riesa (Katholische Kapelle, Kofernenstraße 18, Fernspr. 242). 1/2 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen.

Schneeberg i. Erzgeb. (Vereinszimmer des Gasthofes) Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Schnitz (Fernspr. 369.) An Sonn- und Festtagen Gottesdienst im Sommer um 9 Uhr, im Winter 1/10 Uhr, Nachmittagsandacht um 2 Uhr. An Wochentagen im Sommer früh 1/2 7 Uhr, im Winter um 1/2 8 Uhr. Schulgottesdienst im Sommerhalbjahr Dienstag und Freitag vorm. 9 Uhr.

Thammenhain (Freiberlich v. Schönbergische Schloßkapelle). Fröh 1/11 Uhr Beichte um 11 Uhr hl. Messe und Segen.

Wachwitz (Schloßkirche). Sonntag und Feiertags vorm. 1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 8 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe, 1/2 8 Uhr Abendandacht.

Werdau (Gottesackerkapelle, Fernsprecher 498). Sonntags abends von nachm. 6-8 Uhr hl. Beichte, Sonntag früh 1/2 8 Uhr hl. Messe, Predigt und Generalkommunion, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 1/2 11 Uhr Taufen.

Wurzen (Fernsprecher 827). Fröh von 7 bis 1/2 8 und 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr Beichtgelegenheit, 9 Uhresperes, Singmesse u. Altarrete 1/10 Taufen, nachmittags 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht und Segen. — Wochentags hl. Messe 6 Uhr außerdem Montag, Dienstag und Donnerstag um 7 Uhr und Mittwoch um 9 Uhr Schulgottesdienst.

Zwickau (Fernspr. 879). Pfarrkirche: Fröh von 1/2 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/2 8 Uhr Anfallgottesdienst, vorm. 1/2 9 Uhr Schulgottesdienst, 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. 8 Uhr Taufengelegenheit, abends 6 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe. Sonntags abends von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Beichtgelegenheit. — Schulturmhalle: Donnerstag früh 1/2 9 Uhr Schulmesse.

Allenburg (Rath. Kirche Hohe Straße 18). Jeden Sonntag und Feiertag früh 1/2 8 Uhr hl. Messe mit Altarrete, vorm. 1/11 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 8 Uhr Christenlehre und Andacht. — Jedem 2. Sonntag im Monat nachm. 4 Uhr Kongregationsandacht. Jedem 3. Sonntag im Monat abends 1/2 8 Uhr Mitternachtsandacht. — Wochentags hl. Messe früh 1/2 8 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 1/2 7 und 1/2 8 Uhr. Freitag abends 1/2 8 Uhr Kriegsbittandacht. Sonntags nachm. von 5 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Greß (St. Elisabeth-Kirche, Nicolaistraße 4, Fernspr. 443). Von früh 1/2 7 Uhr Beichtgelegenheit, 1/2 9 Uhr Hochamt und Predigt, (siehe Eisenberg). — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr, Freitag abends 8 Uhr Kriegsbittandacht. Sonntags abends von 6 bis 8 Uhr abends Beichtgelegenheit.

Greß (Neu St. L.). Jeden Sonntag und Feiertag früh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr hl. Messe und Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe.

Kositz (Rathol. Kapelle). Jeden Sonntag und Feiertag früh 8 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 1/2 9 Uhr Andacht. — Montag, Mittwoch und Freitag früh 1/2 8 Uhr Schulmesse. Donnerstag abends 7 Uhr Kriegsbittandacht.

Schmilka (S.-A.) (Rath. Kirche, Lindenbergl.). Jeden Sonntag und Feiertag vorm. 1/2 12 Uhr hl. Messe. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbittandacht.

Wettervorhersage für den 21. August Königl. Sächsische Landeswetterwarte: Zeitweise trübe, etwas wärmer, keine wesentlichen Niederschläge.

Wetterlage: Am 19. August trafen zahlreiche Gewitter und Niederschläge auf, letztere zum Teil als Graupeln beziehungsweise Hagel. Heute ist es trüb bei ausgebreiteten Niederschlägen. Die Temperatur hat sich gegen gestern früh nicht wesentlich verändert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hauptredakteur Richard Lauen. für Retikne und Anzeigen J. J. Keller. Druck und Verlag der Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H., sämtlich zu Dresden

Förster Flügel und Pianinos besitzen Weltruf. August Förster Königl. Sachs. Hoflieferant Dresden, Waisenhausstraße 8 Zentraltheater-Passage

Stempel jeder Art nebst Zubehör liefert billigst und prompt Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden 16, Halbesstr. 46

Die Drogenhandlung v. Hermann Koch Dresden, Altmarkt 5 empfiehlt alle in ihr Fach einschlagende Artikel.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein A.-G. Wir empfehlen: Beste neue Speise-Kartoffeln Pfund nur 7 Pf. Beste neue saure Gurken Stück 9, 10 und 12 Pf. Große neue Pfeffergurken Stück 10 Pf. Sehr wohlmedende neue Senfgurken Pfund 60 Pf. Borzügliches neues Sauerkraut Pfund 12 Pf. Beste neue Speisezwiebeln Pfund 20 Pf. Neue Vollheringe Stück 15 Pf. Ganz exquisite dickrückige und zarte Matjesheringe Stück 35 Pf. Die in vorstehendem angebotenen „Neuen Vollheringe“ verdienen eigentlich diese Bezeichnung nicht, da sie fast nichts von Nagen und Milch enthalten. Wir empfehlen daher vom 1914er Fang wirkliche holländische Vollheringe mit viel Milch und Nagen, also gut zum Marinieren geeignet, sehr preiswert, Stück 13 Pf. Schöne saftige große Zitronen Stück nur 10 Pf. Auf vorstehende billige Preise gewähren wir noch 6 Prozent Rabatt in Marken.

Grabdenkmäler Kreuze, Platten etc. in allen Steinarten, Erneuerungen alter Denkmäler. Gebrüder Ziegler, Bildhauer Dresden, Friedrichstraße 64. 1808 Christuskörper aus Galvanobronze in jeder Größe.

Nr. 190 — Seite 4